

Alte Technik für moderne Malerei

Hinterglasmalerei und Grafiken von Wolf Hamm sind in der Schwachhauser Galerie Corona Unger zu sehen

VON SHEILA SCHÖNBECK

Schwachhausen. Wolf Hamm ist Maler. Doch er malt nicht auf Leinwänden, sondern auf Glas. Hinterglasmalerei nennt sich diese Technik, mit der der in Bremen aufgewachsene Künstler seine Bilder zum Leuchten bringt. Die Galerie Corona Unger widmet ihm eine Ausstellung. „Wir brauchen einen Punkt und zählen doch nur Striche“ lautet der Titel, unter dem 40 Werke in der Galerie Corona Unger zu sehen sind.

Bevor Wolf Hamm zu Pinsel und Acrylfarben greift, kommt die Spritzpistole zum Ein-

satz. Damit entsteht eine grobe Vorlage des späteren Bildes. „Bei dieser Technik wird zuerst das gemalt, was bei der üblichen Malerei zum Schluss kommt. Wie etwa die Pupille eines Auges. Da bleibt wenig Raum für Korrekturen“, erklärt Corona Unger.

In vielen seiner fantasievollen, komplexen und leuchtenden Hinterglasmalereien thematisiert der Künstler die Problematik von Mensch und Gesellschaft sowie zwischenmenschliche Beziehungen. „Dabei analysiert Wolf Hamm Formen des Zusammenlebens, generationsübergreifende und individuelle Gefüge, Harmonien und Span-

nungen“, sagt Corona Unger, Vieles lasse sich nicht greifen, das sei das Spannende.

Auf den ersten Blick wirkt Hamms Malerei leicht und durchschaubar. Beim längeren Betrachten jedoch offenbaren sich viele kleine Details.

Viele reale Schichten verknüpfen sich zu einem komplexen Ganzen, das dem Betrachter als surreal erscheint. Hamm hat ein Faible dafür, Perspektiven stark zu verändern. Blumen und Tiere werden überdimensional groß, Menschen hingegen verhältnismäßig klein. „Er spielt auch gerne mit dem Hintergrund, in dem er Orna-

mente einbaut“, weiß Unger. Viele der ausgestellten Bilder werden in ihrer Galerie erstmals gezeigt.

Dazu gehören auch die Druckgrafiken. Sie entstanden zu Jahresbeginn während Wolf Hamms Arbeitsstipendium in Lappland. „Wolf hat immer Kupferplatten in seinem Rucksack dabei. Vieles, was er dort gesehen hat, hat er gleich auf der Platte festgehalten“, sagt Corona Unger.

Wolf Hamms Bilder sind noch bis zum 16. Juni in der Galerie und Kunstkabinett Corona Unger, Georg-Gröning-Straße 14, ausgestellt.